

**Jürgen Gröll, Betriebsdirektor,
VEB Holzverarbeitungswerk Klosterfelde**

Kommunisten stehen an der Spitze des Kampfes

Die Partei- und Arbeitskollektive des VEB Holzverarbeitungswerk Klosterfelde verbinden die breite Zustimmung zu den Beschlüssen der 7. Tagung des ZK der SED mit der Tat für die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe. Auf der Grundlage erfüllter Pläne wollen sie im Jahr des 40. Jubiläums der Gründung der DDR ihrer politischen Verantwortung als wichtiger Zulieferer für die Möbelindustrie und als Produzent von Konsumgütern umfassend nachkommen.

Dafür haben wir heute wesentlich bessere Voraussetzungen, vor allem ein besseres politisches Klima in den Arbeitskollektiven, als noch vor wenigen Monaten. Unser Betrieb hatte in den vergangenen Jahren die ihm übertragenen Aufgaben nicht erfüllt. Es traten Stagnation und Leistungsrückgang ein. Durch angestrengte Arbeit aller Kollektive gelang es uns, die Kampfposition, 1988 wieder zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft zu sein, in zählbare ökonomische Ergebnisse umzusetzen.

Unsere Grundorganisation wurde dabei ihrer politischen Verantwortung gerecht, indem sie die Kommunisten dazu mobilisierte, sich an die Spitze des Kampfes zu stellen. Dieses vorbildliche Handeln der Genossen, das unermüdliche politisch-ideologische Wirken der Parteikollektive war die entscheidende Voraussetzung dafür, daß wir heute alle Kennziffern der Leistungsbewertung und die Staatsplanpositionen erfüllen und gezielt überbieten.

Diese Wende in der ökonomischen Entwicklung des Betriebes war nur möglich, weil es unter Führung der Betriebsparteiorganisation gelang, Grundpositionen vor allem bei den staatlichen Leitern auszuprägen. Im Mittelpunkt der ideologischen Auseinandersetzungen standen dabei die Wiederherstellung der Autorität des Planes und das Klären der Bedeutung von Wissenschaft und Technik für die Sicherung der komplexen Planerfüllung.

Im Ergebnis der Auseinandersetzungen, verbunden mit konkreten Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität und Effektivität, konnten in allen Kollektiven des Betriebes die Bereitschaft zu höheren Leistungen vertieft, das Vertrauen in die eigene Kraft erhöht werden. Dabei haben sich besonders die konsequente Parteikontrolle zur Planerfüllung, der von der BGL auf hohem Niveau organisierte Leistungsvergleich zwischen den Kollektiven, die öffentlichen Rechenschaftslegungen der Werkleiter

und Fachdirektoren sowie die Durchführung von Initiativ- und Höchstleistungsschichten bewährt.

Die Werktätigen unseres Betriebes sind mit Recht stolz auf die Ergebnisse des Planjahres 1988. Meine politische Verantwortung als Betriebsdirektor und Parteileitungsmitglied sehe ich darin, den eingeleiteten Prozeß der ökonomischen Stabilisierung umkehrbar zu machen, durch qualifizierte politische Leitung auch künftig alle Voraussetzungen für hohe Leistungen zu schaffen. Meine Aufmerksamkeit richte ich dabei vor allem auf das Erschließen von Reserven durch die Beseitigung ungerechtfertigter Leistungs- und Niveauunterschiede, die Sicherung einer durchgängigen Qualitätsproduktion und einer hohen Material- und Energieökonomie.

Die 7. Tagung bekräftigte die Aufgabenstellung des XI. Parteitages, durch die ökonomische Verwertung von Wissenschaft und Technik, besonders der Schlüsseltechnologien, einen höheren Beitrag zum Wachstum des Nationaleinkommens zu erwirtschaften. Die Führungstätigkeit wird deshalb von dem Ziel bestimmt, 1989 einen entscheidenden Schritt zum gewinnerwirtschaftenden Betrieb zu machen.

Das erfordert eine straffe Leitung, die Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung für die Bestimmung und Durchsetzung hoher Ziele der wissenschaftlich-technischen Arbeit durch mich als Betriebsdirektor und alle wissenschaftlich-technischen Kader. Ein hohes Niveau von Leitung und Planung im Betrieb verlangt, die Kader zu politischen Leitern von Arbeitskollektiven zu erziehen und die Arbeit mit Nachwuchskadern zu verbessern.

Reserven zu erschließen verlangt auch, unser wissenschaftlich-technisches Potential auszubauen und besser zu nutzen, den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln qualitativ weiterzuentwickeln und die Initiative „Weniger produzieren mehr“ konsequent anzuwenden.

Die breite demokratische Einbeziehung der Werktätigen und der Kollektive in die Lösung von Schwerpunktaufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik ist eine entscheidende Quelle, die wir für den raschen Leistungsanstieg erschließen wollen. Unter der bewährten Losung „Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden“ leisten dazu bereits viele Werktätige unseres Betriebes immer bewußter einen wirksamen Beitrag.

Die 7. Tagung des ZK der SED ist uns für die Lösung der Aufgaben sicherer Kompaß und konkrete Anleitung zum Handeln. Die Realisierung der Parteibeschlüsse hilft uns, die Fortschritte im Betrieb zu stabilisieren, neue Reserven zu erschließen und sozialistische Verhaltensweisen weiter auszuprägen. Das mündet in die Verpflichtung, zu den Kommunalwahlen am 7. Mai 1989 die staatliche Auflage des I. Quartals versorgungswirksam mit einer arbeits-täglichen Leistung zu überbieten und unsere kommunalpolitischen Aufgaben zu realisieren.